

**Interfraktionelle Interpellation SP/JUSO, GB/JA! (Marieke Kruit/Peter Marbet, SP/Franziska Grossenbacher, GB): Rasche Realisierung von gemeinnützigen Wohnungen auf dem Viererfeld/Mittelfeld: Vergabe von Baufeldern an eine Genossenschaft der Genossenschaften**

Die Planung auf dem Vierer- und Mittelfeld in Bern nimmt konkretere Formen an. Am 17. Januar 2018 publizierte die Stadt das Programm für den städtebaulichen Wettbewerb für das ganze Areal inklusive Stadtteilpark. Geplant ist ein sozial durchmischtes, nachhaltiges, hindernisfreies und lebendiges Quartier für 3000 Bewohnerinnen und Bewohner. Mindestens 50 Prozent soll dem gemeinnützigen Wohnungsbau zur Verfügung stehen, so hat es das Stimmvolk festgelegt. Die Präqualifikationsphase ist gestartet. Wie der Gemeinderat festhält, haben in diesem ersten Schritt interessierte interdisziplinäre Planungsteams mit Kompetenzen in Städtebau/Architektur, Landschaftsarchitektur, Soziales und Mobilität die Möglichkeit, sich für den Wettbewerb zu bewerben. Nach dem Wettbewerb sollen in einer ersten Etappe rasch rund 300 Wohnungen gebaut werden – die Hälfte davon gemeinnützig.

Berns Wohnbaugenossenschaften wollen von Anfang an mitgestalten und ihre Ideen von einem nachbarschaftlichen und generationenübergreifenden Quartier auf dem Viererfeld/Mittelfeld einbringen. Deshalb hat der Regionalverband Wohnbaugenossenschaften Bern-Solothurn die Idee einer Genossenschaft der Genossenschaften (GdG) lanciert. Diese soll für die erste Etappe koordiniert ein Bauprojekt für die ersten 150 gemeinnützigen Wohnungen realisieren. Die GdG bewirbt sich deshalb für Verhandlungen zur Direktvergabe einer ersten Tranche nach der Wettbewerbsjurierung. Dieses Vorgehen hat sich in Basel und Zürich bewährt. Wir unterstützen angesichts der herrschenden Wohnungsnot in der Stadt Bern den raschen Bau von genossenschaftlichem Wohnraum und haben Sympathien für eine Bernische Genossenschaft der Genossenschaften. Zum Zeitplan und Verfahren gibt es jedoch noch unklare Punkte.

Wir bitten den Gemeinderat deshalb, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie sehen Zeitplan und Verfahren für die Vergabe der Baufelder für die erste und zweite Realisierungsphase an die genossenschaftlichen und marktorientierten Investorinnen und Investoren aus?
2. Welche Rolle beabsichtigen die Stadt bzw. der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik als BauträgerIn auf dem Vierer- und/oder Mittelfeld einzunehmen?
3. Was hält der Gemeinderat davon, die genossenschaftlichen Wohnungen in der ersten Phase durch eine übergeordnete Genossenschaft realisieren zu lassen?
4. Was für Chancen, aber auch Risiken hätte dieses Vorgehen aus Sicht des Gemeinderats?
5. Unter welchen Voraussetzungen wäre der Gemeinderat bereit, rasch Verhandlungen mit einer Genossenschaft der Genossenschaften aufzunehmen?

Bern, 25. Januar 2018

*Erstunterzeichnende: Marieke Kruit, Peter Marbet, Franziska Grossenbacher*

*Mitunterzeichnende: Michael Sutter, Ladina Kirchen Abegg, Bettina Stüssi, Johannes Wartenweiler, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Yasemin Cevik, Katharina Altas, Nadja Kehrlifeldmann, Edith Siegenthaler, Martin Krebs, Benno Frauchiger, Timur Akçasayar, Ingrid Kissling-Näf, Barbara Nyffeler, Ursina Anderegg, Katharina Gallizzi, Lea Bill, Rahel Ruch, Seraina Patzen, Eva Krattiger, Stéphanie Penher, Leena Schmitter, Brigitte Hilty Haller, Lukas Gutzwiller*